

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Hirschkuh



der Waschbär



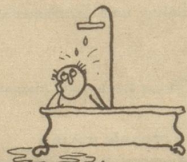
der Sehlöwe



Das Walross



Das Zehbra



Gedanken in
heisser Hundstagshitze.

EIGENTLICH SOLLTEN SIE JA
SO AUS SEHEN ...

Zeichnungen von Knorr

Till Ullenspiegel im Brüsseler Rathaus

Der Bürgermeister von Brüssel Dr. van de Meulebroeck, bekannt durch seinen Mut, den er unter deutscher Besetzung bewies, als er von der Absetzung bedroht in der Stadt einen Anschlag anbringen lief, worin er kund tat, er bleibe, komme was kommen möge, der einzige legale Bürgermeister von Brüssel, dieser tapfere und fröhliche Magistrat zeigte anlässlich des großen Film-Festivals, daß er die löbliche Tradition der flandrischen Lebenslust nicht mißachtet. Unter den fremden Gästen, die Brüssel und sein stolzes Rat-

haus besuchten, hatte er auch einige hübsche Filmstars zu empfangen. Das liegt in den Obliegenheiten des Bürgermeisters, ebenso wie der väterliche Kuf, den der alte Herr den upgemakten Schönen zu applizieren hat, wobei natürlich die Photographen nicht fehlen durften.

Der lustige Bourgmestre bekam nun anscheinend so viel Geschmack an den Filmsternen, daß er den Photographen einen kleinen Wink gab - wenigstens behaupten das böse Zungen. Die Kuf-

szenen mußte demnach wiederholt werden, da dem Photographen jedesmal das Malheur passierte, daß die erste Aufnahme mißriet, Also, «Achtung Aufnahme, Einstellung No. 344 wiederholen!» Ganz wie beim Film. Der Bürgermeister von Brüssel hat Stil und vor allem Witz. Chräjbüehl

Lotterie

Heute verlange ich am Kiosk die Gewinn-Liste. Das Fräulein, das mich bedient und offenbar eigene Erfahrung besitzt, sagt mit leisem Spott: «So, Herr, da händ Sie d'Verluschtischtel!» Homei



„Frascati“
einziges Boulevard-Café Zürichs
herrlich am See gelegen, außerhalb dem Bellevue,
Seefeldquai 1, Tram 2 u. 4 Kreuzstr. Großer Platz
Bar - Café - Bierrestaurant - Grillroom
Telephon 32 68 05 Schellenberg & Hochuli



LE BARON
Apéritif
Es gibt nur einen
«Baron»
in der Schweiz
SPIRITUEUX S.A. LAUSANNE-ZÜRICH

GSTAAD
der neue heimelige
TEA-ROOM Rialto
IM HOTEL NATIONAL





**Le Restaurant
des Dégustateurs**
b. Bellevue (Schiffflände Nr. 20)
Hans Buol-de Bast Tel. 32 71 23
Zürich

KLEIDER, Teppiche,
Vorhänge, Decken...
Wir färben und rei-
nigen alles sorgfäl-
tig und preiswürdig
u. schicken es Ihnen
innert kürzester Frist

*wie neu
zurück!*

VEREINIGTE *Lyonnaise*
Maurer- u. FARBEREIEN
Pully/Lausanne
Postversand
Postfach Gare, Lausanne



Frei von Schmerzen
dank

Melabon

Fr. 1.20 und 2.50
in Apotheken

Als Reiseunterhaltung
eine Nebelspaltung!



Tango
HAARENTFERNER
entfernt sofort
müheles lästige Haare

4 STÜCK FR. 1.50

PARFA S. A.

ÜBERALL ERHALTLICH



Schönes Haar ... leicht zu frisieren

Ist Ihr Haar so schön, weich und ge-
schmeidig wie es sein könnte? Oder
leiden Sie unter Schuppen, die sich
unangenehm bemerkbar machen? Dann
beginnen Sie morgen mit einer Jandary-
Kur! Dieses erfolgreiche Haarpflegemittel,
ein Erzeugnis der grünen, allschaffenden
Natur, birgt eine Fülle wohltuender
Pflanzenextrakte. Es säubert gründlich
die Kopfhaut, bekämpft Schuppen, ver-
leiht dem Haar ein schönes, gesundes Aus-
sehen und ermöglicht eine tadellose Frisur.

Jandary ist nur beim Coiffeur erhältlich -
jetzt auch mit Fettzusatz. Flaschen zu
Fr. 3.50, 6.- und 11.25.



Jandary
RENOVATOR

... enthält Wirkstoffe aus 23 Kräutern.



Telephon 7 30 14

FERIEN im Schweizerhof Weggis

Der Name verpflichtet
und bürgt für Qualität
Pension ab Fr. 13.50
Großer Bankett- u. Theatersaal
Inhaber: R. Neeser-Ott

Machen Sie endgültig Schluß mit
Rheuma, Gicht u. Hexenschuß durch

Kernosan No. 31

Kräuter-Rheumatabletten

à Fr. 2.— und 4.—

in allen Apotheken
oder direkt durch

Apotheke Kern, Niederurnen



DI E S

Hot Waves

«Scheußlich, Fräulein Vreni, einfach
scheußlich. Ich sehe ja aus wie ein Sta-
chelschwein!»

«Warum auch nicht? Ein Stachel-
schwein ist etwas sehr Schönes. ‚Die
Schweiz, das kleine Stachelschwein, die
stecken wir beim Heimgehn ein.‘ Wenn
es nicht hin und wieder Stachelschweine
gäbe», einen Augenblick schaut Fräu-
lein Vreni fast ernsthaft drein, gleich
darauf lächelt sie wieder ihr verschmitz-
tes Lächeln... «dann säßen Sie in die-
sem Moment hier vielleicht auch nicht
mehr als Stachelschwein.»

Was kann man dazu sagen; was kann
man überhaupt gegen Vrenis Sprüche
sagen, die immer ins Schwarze treffen?

«Wie lange wollen Sie mich kochen»,
frage ich besorgt, als Licht und Stopp-
uhr eingestellt werden.

«Bis Sie lind sind», tönt es zurück.

«Das kann aber lange gehen; den-
ken Sie an die weißen Haare, die Sie
eben so sorgfältig mit den blonden zu-
sammen um die Stacheln gewickelt
haben. Sie würden zweimal so rasch
lind sein wie ich.»

«Weiße Haare haben heute nicht
mehr ihre alte Bedeutung», wird dop-
pelsinnig festgestellt, «weil es heute
nicht mehr fein ist, vom zwanzigsten
Jahre an nicht wenigstens ein paar ver-
einzelte weiße Haare aufweisen zu
können.»

«Und Sie dann?» sage ich und schaue
auf das schöne natürliche Kastanien-
braun über meinen Stacheln.

Fräulein Vreni zuckt die Achseln.
«Wissen Sie, ich bin halt nicht fein.
Fragen Sie nur meine Schwester; die er-
zählt mir das jeden Tag. Sie ist Manne-
quin und bei jedem Kleid, das sie vor-
führt, wedelt unsichtbar ein Rolls Royce
hinten an ihrer Schleppe mit.»

Ich will lachen, weil ich mir nicht gut
einen an einer Schleppe wedelnden
Rolls Royce vorstellen kann, aber das
Lachen ertrinkt in Grimassen - Himmel,
wie ist man häßlich, ein Glück, daß uns
die Männer nicht sehen können in sol-
chen Situationen - «ich brenne, Fräu-
lein Vreni, schnell, schnell!!!»

«Macht nichts», sagt seelenruhig Vre-
ni, «das wird Ihnen dann später einmal
abgezogen», aber ihre Hände greifen
doch rasch nach dem Löschapparat und
schieben mit geschickten und weichen
Bewegungen noch etwas mehr Watte
an die gefährdeten Stellen. Ich ver-
suche, böse auszusehen, aber es will
nicht gelingen. So muß ich mich darauf
beschränken, mahmend den Finger zu
heben und mit ernstem Gesicht in säch-
sischem Deutsch Fräulein Vrenis ersten